



Stufenwechsel vollzogen

Am 5. September war Stufenwechsel. Nach einer kurzen Begrüßung durch Lu und Sebastian wurden alle neuen Mitglieder aufgerufen und nach dem Gang über den „grünen Teppich“ von der jeweiligen Gruppe empfangen. Als Erkennungszeichen erhielten alle „Neuen“ farbige Striche im Gesicht. Es folgte das Jubiläumslied und anschließend noch einige Zeit in den neuen Gruppen.

Bei den Dienstags-Wölfen begrüßen wir Clara, Amelina, Sophie und Ida. Zu den Mittwochs-Wölfen sind Elisa, Emma, Hanna, Aylin, Philipp, Clemens, Christoph, Henry und Elias dazu gekommen. Neu bei den Juffis sind Julian, Jasmin, Bjarne, Lisa, Friederike, Annika, Pauline, Liana, Neala, Amy und Corinna.

Zu den Pfadis wechselten Katharina, Leonard, Kilian, Simon, Lucas, Ronja und Johanna.

Die Roverrunde wird durch Kilian, Bennet, Lars, Tobias, Julian, Jannik und Julia verstärkt.

Zählt man die derzeit an der aktiven Teilnahme pausierenden (z.B. Auslandsjahr) Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit, besteht unser Stamm aus 98 Mitgliedern und 18 LeiterInnen und MitarbeiterInnen.

Andreas verlässt uns

Im Grunde ist es schon bekannt: Andreas wird uns im Herbst nächsten Jahres verlassen. Er wird nämlich neuer Leiter im Bildungs- und Exerzitionszentrum St. Bonifatius in Elkerkinghausen. Dort wird er auch wohnen. Aber zunächst freuen wir uns noch auf die gemeinsame Zeit mit ihm.

Ausbildung

Für die LeiterInnen unseres aber auch der umliegenden Stämme ist im Januar eine Weiterbildung geplant. Diese heißt „Einstieg 2“ und soll in Nordborchen stattfinden. Der Vorstand freut sich, dass sich schon ein großer Teil unserer Leiterrunde angemeldet hat und begrüßt das zusätzliche Engagement sehr. Zusätzlich gibt es bei manchen LeiterInnen die Motivation, sich in Modul- oder Woodbadgekursen ausbilden zu lassen.



Rovercamp 2018: Schiffe, Schädel, Schwerter – unterwegs zu „The Treasure of Rover Island“

Foto: Sabine F.

World Scout Jamboree

45.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder erwartet

Nordborchen - Nordamerika. Das World Scout Jamboree (WSJ) ist das größte Weltpfadfindertreffen und findet alle vier Jahre in einem anderen Land und auf einem anderen Kontinent statt. Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus mehr als 150 Ländern nehmen daran teil. (s.a. Infobox letzte Seite).

Jamboree bedeutet Spaß, Abenteuer, fremde Kulturen, internationaler Austausch und viele neue Freunde aus der ganzen Welt. Das Ziel eines Jamborees ist es, Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt zusammenzubringen, um Frieden und gegenseitiges Verständnis für verschiedene Kulturen zu schaffen. Bei einem Jamboree dabei zu sein ist definitiv ein Highlight in jedem Pfadfinderleben.

Jamborees haben eine lange Tradition; sie wurden von Pfadfindergründer Lord Robert Baden-Powell ins Leben gerufen. Das allererste Jamboree fand 1920 in England statt. Die Weltpfadfindertreffen werden alle vier Jahre von der World Organization of the Scout Movement (WOSM) zusammen mit einem oder mehreren gastgebenden nationalen Pfadfinderverbänden veranstaltet. Das letzte Jamboree war 2015 in Japan.

2019 wird nun das 24. World Scout Jamboree von den Gastgeberländern USA, Mexiko und Kanada gemeinsam in Nordamerika organisiert. Vom 22. Juli bis zum 2. August 2019 treffen sich bis zu 45.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder unter dem Motto „Unlock a New World“ im Bundesstaat West Virginia in den USA.

Aus unserem Stamm machen sich sechs Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf den Weg nach Nordamerika. Zur Vorbereitung treffen sie sich in unregelmäßigen Ab-

ständen hier in Nordborchen aber auch an insgesamt vier Wochenenden mit anderen Teilnehmern. Und dann geht es für 25 Tage auf die große Reise. Übrigens: das übernächste WSJ findet 2023 in Südkorea statt.

Wer im Sommer 2023 also zwischen 14 und 17 Jahren alt ist, kann teilnehmen. Da das Jamboree nur alle vier Jahre stattfindet, bedeutet das, dass man nur einmal als Teilnehmer oder Teilnehmerin bei einem Jamboree dabei sein kann.



WSJ-Team Nordborchen: Nils, Leonard, Julia, Justus, Verena und Ronja reisen 2019 nach West Virginia

Foto: Sebastian Z.

Rovercamp 2018

Das letzte Duell

Rüthen. (P.G.) Vom 7.09.2018 – 9.09.2018 fand das 39te Rovercamp in Rüthen wieder statt, an dem auch in diesem Jahr viele unserer Rover und Roverinnen teilgenommen haben.

Frei nach dem Motto „The Treasure of Rover Island“, gab es auch in diesem Jahr ein spannendes und aufregendes Rovercamp mit vielen Workshops, guten Partys und vielen Rovern. Vom 7.09.2018 – 9.09.2018 kamen über 600 Rover und Roverinnen aus dem Diözesankreis Paderborn nach Rüthen. Auch einige Stämme aus Aachen und Köln konnten es sich nicht nehmen lassen den Sommer mit einem unglaublichen Wochenende zu beenden.

Bereits am Donnerstag den 6.09.2018 reisten zwei unserer Rover mit einem Begleiter nach Rüthen an um einen aufwendigen Workshop für den Samstag vorzubereiten. Am Freitag konnte der Workshop erfolgreich zu Ende aufgebaut werden und die anderen Rover und Roverinnen trudelten nacheinander über den Nachmittag verteilt mit Leiterin Sabine an. Somit war der Stamm Nordborchen dieses Jahr mit erstaunlichen 12 Rovern und Roverinnen und zwei Begleitern in Rüthen vertreten. Mit diversen klassischen Rovercampspielen gegen andere Stämme und der großartigen „Kapellendisco“ ging der Freitagabend zu Ende.

Der Samstag startete wie immer mit einer Begrüßung aller Rover und

Roverinnen im Rondell und dem Startschuss zu den Vormittags – Workshops. Mit dem Motto „das letzte Duell“, durften sich bei unserem Workshop zwei Kontrahenten gegenseitig in unsere Pools stoßen.

Der aufwendige Aufbau und die Idee dahinter kamen bei allen Teilnehmern sehr gut an, so dass wir einen erfolgreichen 6. Platz von über 100 Workshops erreicht haben.

Nachdem nachmittags die Workshops gegen 18.00 Uhr zu Ende gingen wurde der Abend mit einem Gottesdienst eingeläutet. Begleitet wurde dieser von den zahlreichen Heißluftballons der Montgolfiade

die über den Zeltplatz flogen. Nach dem Gottesdienst und wieder zahlreichen Roverspielen gegen andere Stämme gab es ab 21 Uhr in der „Jurtenburg“ bei Live-Band eine große Abschlussparty. Der Abend endete dann mit einem über 3 Meter hohem Lagerfeuer im Rondell.

Der Sonntag startete mit dem großen Rovercamp Frühstück, wo alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich mit Tischen und Bänken am Rondell versammelten um gemeinsam am Frühstück teilzunehmen. Mit gestärktem Bauch und erfrischendem Kaffee wurden schließlich Jurte und Schlafzelt abgebaut um die Heimreise anzutreten. Da es

über das ganze Wochenende angenehm warm und regenfrei war, konnten alle Materialien trocken wieder mit nach Hause genommen werden.

Es ist davon auszugehen, dass auch im nächsten Jahr der Stamm Nordborchen mit zahlreichen Rovern und Roverinnen am Rovercamp in Rüthen teilnehmen.




Workshop: Aufbau der Wettkampfstätte. Wer sich nicht auf dem Balken halten konnte wurde nass. Die Nordborchener Rover landeten mit ihrem Workshop auf Platz 6 von über 100 weiteren.

Foto: Patrick P.

Adventsmarkt 2019

Ein wenig Zeit ist noch, bis der diesjährige Adventsmarkt am ersten Adventswochenende seine Türen öffnet. In diesem Jahr wird es wieder so sein, dass die einzelnen Gruppen in der Jurte einen Stand betreiben können. Wie der aussieht, was dort angeboten wird und wann der Stand besetzt ist, ist den einzelnen Gruppen überlassen. Aller Wahrscheinlichkeit nach gibt es auch in diesem Jahr wieder ein großes Angebot an leckeren Speisen und Getränken, Gebackenen und Gebastelten.

Rüsthausebestellung

Auch in diesem Jahr gibt es wieder rechtzeitig vor Weihnachten eine Sammelbestellung beim Rüsthaus.

Wenn Ihr für Euch etwas bestellt haben möchtet (z.B. Klufthemd), schickt die ausgefüllte Bestellung bis spätestens Fr., 7. Dezember an unseren Kasenwart Markus Plöger.

Bestellformular unter Downloads auf unserer Site:

www.dpsg-nordborchen.de



Zuvor aber badeten und wuschen sich die Juffis in dem aufgestauten Wasser.

Der Waschbär konnte das alles nicht

Stufenlager der Juffis 2018

Teil 1: Die Geschichte vom Waschbär und anderen Waldbewohnern

Es war einmal ein Waschbär. Der lebte unweit des Örtchens Ottbergen. Eines Tages wurde er alt und schwach und hauchte an dem Flüsschen Nethe sein Leben aus.

Die Dorfbewohner hatten seinerzeit einen kleinen Staudamm errichtet, der die Bademöglichkeiten der örtlichen Kinder in der Nethe verbesserte. Leider gefiel das einigen Leuten der Gewässeraufsicht nicht, und so wurden die Juffis ermutigt, diesen Damm wieder abzubauen.

mit ansehen, hatte sich doch sein lebloser Körper tief in den Steinen des Staudamms verfangen.

Als nun die ersten Steine weggeräumt waren versuchte der unerschrockene S. (Name der Redaktion bekannt) ein Bündel Algen aus dem Damm zu ziehen. Jedoch stellte sich heraus, dass dies weder Grünzeug noch ein toter Hase war, sondern der Waschbär aus der Erzählung.

Und die Moral von der Geschichte: Eine Haarspülung mit Waschbärwasser gibt einen schönen Glanz (fragt mal K.).

Und das sollte auch nicht das einzige Wesen sein, mit dem die Juffis oder zumindest ein Teil von ihnen Bekanntschaft gemacht hatte: während einer nächtlichen Wanderung tauchte quasi wie aus dem Nichts eine Mumie auf, mit deren Hilfe das Rätsel um das verschwundene Banner gelöst werden sollte.

Die Lösung erwies sich für die Juffis als zu schwer. Gottseidank räum-

te die Mumie ihnen eine zweite Chance ein, das Banner wieder zu erlangen.



Unglücklicherweise jedoch wurden die Mumie und ihre Gefolgsleute von einem wildschweinartigen Ungeheuer derart erschreckt, dass das Banner verschwunden blieb und erst nach dem Verzehr von sechs Packungen Eis zurückerobert wurde.

Sommerlager 2018

Wölflinge, Pfadfinder und Rover in Westernohe

Westernohe. (C.B.) Am 21. Juli 2018 trafen sich morgens um 8.30h 49 Pfadfinder und acht Leiterinnen und Leiter an der Scheune in Borchen, um sich auf den Weg nach Westernohe zu machen.

Viel an Gepäck wurde in Bus und Anhänger verstaut und gegen 9.00h ging es dann endlich los. Bei strahlendem Sonnenschein und mit einer stinkenden Autokupplung kamen wir in Westernohe an. Dort hieß es erstmal Platz erkunden und alles aufbauen. So entstand aus dem großen Durcheinander später ein ansprechendes Lager.

Durch das heiße Wetter lechzte die Menge nach Abkühlung. Es wurde eine lange Wasserrutsche gebaut, bei der fast das ganze Spüli dazu benutzt wurde, um möglichst schnell zu sein. ☺

Die Rutsche war nichts für schwache Gemüter! Getreu dem Motto: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne...“ waren dann auch leider zwei Verletzte mit Gehirnerschütterungen zu beklagen. Da sich zudem am Morgen beim Schnitzen bereits eine frische Schnittwunde ergeben hatte, lohnte sich nun ein Sammeltransport ins nächstgelegene Krankenhaus. Die goldene Kundenkarte war uns somit schon mal sicher! Dennoch hat es riesig Spaß gemacht. Auch ein Pool wurde gebaut und sorgte für Abkühlung. Bei den natürlich fälligen Wasser-

schlachten wurde viel gelacht und alle waren am Ende nass und erfrischt.

Auch der Besuch des nahegelegenen Krombachsee's trug zur Erfrischung bei. Hier wurde eine etwa 50 m vom Ufer treibende Badeinsel von der gesamten Meute geentert & in Beschlag genommen. Sie diente fortan als Bühne für die lautstarke Darbietung von Tatzuzita und einer imposanten Löwenjagd. Für die restlichen anwesenden Badegäste muss dies ein beeindruckendes (und vielleicht auch ein bisschen beängstigendes) Schauspiel gewesen sein. Jedenfalls gehörte die Insel erstmal uns!

Ein weiteres Highlight war sicherlich die Kanutour. Alle Teilnehmer wurden auf verschiedene Kanus verteilt und konnten den ganzen Tag über die Lahn fahren. Dabei wurden Schleusen überwunden, gegenseitig für Abkühlung gesorgt und auch eine Schwimmpause durfte natürlich nicht fehlen.

Bis auf die Rover zogen die einzelnen Stufen aus, um einen kleinen Hike zu unternehmen. Die Pfadis zog es erneut in Richtung Krombachsee. Hier diente eine Schutzhütte als Übernachtungsmöglichkeit. Die beiden Wölflingsmeuten hatten auf einem benachbarten Teil des sehr weitläufigen Zeltplatzes ihren Schlafplatz gefunden. Für viele Wölflinge war

es das erste mal so richtig Lagerluft zu schnuppern. Anfängliche Bedenken über nachts eventuell herumstreuende Wölfe konnten schnell entkräftet werden. So war es für sie sicherlich ein besonderes Erlebnis, das erste Mal unter freiem Sternenhimmel zu übernachten.

Jeden Abend saßen wir zusammen am Lagerfeuer, haben Lieder gesungen und Spiele gespielt. Die „Leiter-Frischlinge“ wurden sogar von „Psychologen“ therapiert (woraan diese sichtlich ihren Spaß hatten). Am Freitag ging es dann hoch her. Die Jurte wurde zum ersten Mal in eine Disko verwandelt.

Mit Lichteffekten und super Musik wurde bis in den späten Abend getanzt, erzählt und gelacht. Zu den Klängen des Piratentanzes und bei leckerer Melonen-Bowle avancierte der Disko-Abend zu einem weiteren Höhepunkt des Lagers.

Nach einem super Lager ging es dann am Sonntag, den 29. Juli wieder zurück. Der Bus wurde etwas schwerer beladen als auf dem Hinweg. Leider hat uns der Anhänger auf dem Rückweg im Stich gelassen, sodass noch etwas Nachbearbeitung notwendig war.



Mach mal ne Pause: Kanutour auf der Lahn.

Foto: LeXXi W.



Westernohe 2018: TeilnehmerInnen und LeiterInnen der Wölflings-, Pfadfinder- und Roverstufe.

Foto: Patrick P.

Stufenlager der Juffis 2018

Teil 2: Der Weg

Nordborchen-Ottbergen. Am Samstag vor der letzten Ferienwoche starteten die Juffis in ihr Stufenlager. Bei bestem Wetter erhielten wir von Pastor Hölscher den Reisesegen. Danach wurde das Gemeinschaftsmaterial verteilt und die benötigten Lebensmittel für das anstehende Wochenende eingekauft: die Anreise zum Zeltplatz in Ottbergen erfolgte nämlich zu Fuß, per Hike.

So heißt es, wenn wir unterwegs sind und morgens noch nicht wissen, wo wir abends ein Quartier für die Nacht finden. Also eine spannende Unternehmung – Abenteuer ist schließlich Juffi-Sache.

Unsere erste Nacht verbrachten wir in Herbram auf dem alten Sportplatz. Ein sehr netter Einwohner hatte uns dorthin geführt, zum Dank hat Sebastian noch kurz bei der Montage von Solarplatten mit angefasst. Zum Abendessen gab es Couscous mit Zwiebeln, Knoblauch und Tomatenmark.

Nachdem wir ziemlich spät am Sonntag aufgebrochen sind, ging es über Herbram-Wald an den Ortsausgang Neuenheerse, wo uns ein freundliches Ehepaar gestattete, auf einer Wiese vor ihrem Bauernhaus unsere Zelte aufzuschlagen. Alle anderen Bemühungen, in Neuenheerse ein Quartier zu be-

kommen waren trotz mehrerer Suchtrupps gescheitert. Wasser gab es in der alten Futterkammer – aber auch Mäuse. Dafür gab es zur allgemeinen Freude einen lieben Hund, den wir aber von unseren Spaghetti fernhalten mussten.

Noch bevor das Bauernhepaar morgens wach war, haben wir unser Lager geräumt, denn wir wollten nicht wieder so spät am Tag aufbrechen. Und trotz müder Beine und einiger Blasen sind wir bis nach Riesel gekommen und haben direkt an der Nethe, allerdings

auch an zwei vielbefahrenen Straßen in der direkten Umgebung unsere Zelte aufgebaut. Der große Vorteil jedoch: wir konnten erstmal baden – kalt aber erfrischend.

Auch am nächsten Morgen waren wir früh unterwegs, unser Ziel Ottbergen rückte unentwegt näher. Und schließlich kamen wir am Nachmittag nach gut 60 km zu Fuß auf dem Festplatz in Ottbergen an.

Hier haben wir dann den Rest der Woche verlebt: Capture the flag mit „echten“ Rittern, die dort in Originalkostümen Zweikämpfe

übten, Werwolf, Quidditch und natürlich ganz viel Baden in der Nethe.

Am Sonntag ging es dann mit der Bahn zurück.

Ein Sommerlager, das bei der Anreise durchaus anstrengend war, aber gleichzeitig gezeigt hat, wie gut es tut, in einer so tollen Truppe unterwegs zu sein und sich zu hundert Prozent auf die anderen Gruppenmitglieder und ihre Hilfe verlassen zu können, wenn diese mal gebraucht wird.



Stufenlager der Juffis: Aufbruch ins Lager per Hike.

Foto: Silke Z.

Fahrten und Lager 2019

Leiterrunde unterwegs mit dpsg-Cruises

Nordborchen - Die Leiterrunde hat sich im September zu einer außerplanmäßigen Besprechung zum Thema Fahrten und Lager 2019 getroffen.



Kapitän Ig-Lu begrüßte mit seinen Fisch-Stäbchen alle Interessierten der Kreuzfahrtlinie dpsg-Cruises. Dpsg-Cruises bietet alles, was das Herz der Pfadfinder höher schlagen lässt: Abenteuer, Spaß,

Herausforderung, Gemeinschaft, Freude, Spannung, Miteinander, neue Welten usw.

Sodann gingen alle Teams der jeweiligen Gruppen an die Arbeit und überlegten einzeln, welche Inseln (symbolisch für Zeiträume, z.B. Pfingsten, Fronleichnam, 1.

Ferienwoche usw.) angesegelt werden können. Im Plenum wurden dann die einzelnen Reiseziele vorgestellt.

Nach langem Austausch und Diskussion sowie Stärkung mit Fischbrötchen in der Hafenkneipe wurde beschlossen, dass neben den



Insel angesteuert: Die einzelnen Gruppen haben überlegt, welche Fahrten und Lager wann stattfinden können. Ziel im Sommer 2019 ist eine Insel, die von allen Gruppen angefahren wird – die Fahrtroute ist allerdings verschieden.

Fotos: Anke K.

einzelnen Fahrten und Wochenenden innerhalb der Gruppen ein gemeinsames Sommerlager stattfinden soll.

Das Sommerlager beinhaltet ein Stammeslager und vorweg einen gruppen-/ stufenspezifischen Teil. Ob und wie dieser ausgestaltet wird, liegt bei den einzelnen Gruppen und kann damit genutzt werden, gruppeneigene Ziele zu erreichen.

Dpsg-Cruises freut sich, einen gruppenübergreifenden Konsens gefunden zu haben:

Stammeslager von Montag, 19. bis Samstag, 24. August 2019, in den Tagen davor eventuell Stufenaktionen.

In diesem Sinne AHOI in die Reisezeit 2019.



72-Stunden-Aktion 2019

Im kommenden Jahr besteht die Möglichkeit, an der 72-Stunden-Aktion teilzunehmen.

Hierbei engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 72 Stunden lang eigenverantwortlich und selbstorganisiert in einem sozialen Projekt.

Die 72-Stunden-Aktion wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gemeinsam mit seinen Diözesan- und Jugendverbänden durchgeführt.

Die vergangene 72-Stunden-Aktion 2013, bei der deutschlandweit über 100.000 Kinder und Jugendliche in 4.000 Projekten aktiv waren, wirkt heute noch nach.

Bei uns in Nordborchen steht gegenüber der St. Laurentius Scheune u.a. noch ein Insektenhotel und weitere Nisthilfen sind seitdem von vielen Vögeln genutzt worden – eine andere Gruppe hat 2013 spontan bei der Beseitigung der Flutschäden durch die Elbe in Magdeburg mit angefasst.



Mitbestimmung oder: welchen Zeltplatz möchten wir?

Als ein freiheitlich-demokratisch aufgebauter Verband versuchen wir, mit altersgerechten Mitbestimmungsformen zu arbeiten. Politisches Lernen findet bereits im Zusammenspiel von Groß- und Kleingruppe statt. Die Erwartungen, Bedürfnisse und Wahrnehmungen Einzelner werden zusammengetragen. Gemeinsam erzielen Gruppenmitglieder eine Verständigung darüber, welche Position sie einnehmen.

Aus dieser heraus entwickeln sie ihr politisches Handeln.

Diese Mitbestimmung wird auch bei der Stammesversammlung ganz deutlich: alle Stufen haben ein Stimmrecht.

Um die Mitbestimmung tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen, bedarf es großer Anstrengungen alle Beteiligten, wenn insbesondere auf Stammesebene Dinge entschieden werden sollen.

Wir möchten als Stamm Nordborchen dennoch versuchen, die Häufigkeit der Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen weiter zu erhöhen. Wir machen uns auf diesen Weg, obwohl das auch für die Leiterrunde zumindest auf Stammesebene oftmals Neuland ist.

Positive Erfahrungen gibt es bereits durch die Lagerparlamente

vor den letzten Sommerlagern.

Als nächsten Schritt möchten wir eine Abstimmung über den Zeltplatz im kommenden Sommer durchführen.

Darüber hinaus soll abgestimmt werden, ob die Kinder und Jugendlichen an der 72-Stunden-Aktion 2019 teilnehmen möchten.

Wie die Abstimmung im Detail erfolgt, wird in der nächsten Zeit geklärt.

Bis dahin gilt es, weiterhin in den Gruppen Diskussionen und Abstimmungen zu üben.

Friedenslicht

Am Samstag, 22.12.18 findet in unserer Kirche der diesjährige Friedenslicht-Gottesdienst statt. Vorher gibt es wieder einige Aktionen.



Juffi-Leitungsteam verstärkt: Seit einiger Zeit ist Ole im Leitungsteam der Juffis aktiv. Nach dem Einstieg 1-Gespräch wurde ihm während der letzten Leiterrunde als äußeres Zeichen das graue Leiterhalstuch von Andreas und Sebastian überreicht.

Foto: Anke K.

Ottbergen Lagerlied 2018

Melodie: Über den Wolken

Refrain:

**Hier bei den Juffis muss das Abenteuer wohl grenzenlos sein,
wir packen Schlafsack, Rucksack, Kocher und Zelt
und hiken damit in die Welt
und kommen dann irgendwann, in Ottbergen an.**

1. Los geht's endlich dann um zehn, - R... fängt gleich an zu singen,
Da vergeht allen hörn und sehn, - wie laut Pfadfinder so klingen.
Und der trockene Asphalt beb't, - K... nimmt so viel von andern,
wie ein Lastenesel geht - er mit uns wandern.

2. How to shit in the wood - hieß der Workshop nach dem Sachen packen
Machten uns dann auf den Weg, - während wir in den Wald reinkucken (oder so)
M..., M... und I... - an vielen Türen klopfen
„Wasser bekommt ihr ist doch klar!“ – „und dürfen wir dann auch gleich mal topfen?“

3. Der Rucksack ist schwer beim Hiken gehen, - S... packt die Hälfte aus der Tasche.
Plötzlich ist das Leben schön, - M... findet die zweite Flasche.
Herbram heißt der erste Halt, - woll'n mit dem Zeltaufbau anfangen,
lieber Wiese anstatt Wald, - doch F... fehl'n Zeltstangen.

4. S... ist mit uns erst da, - kommt mit uns nach Rieseln,
doch vor Angst vor Algebra - muss sie sich dann dort verpieseln.
Und der A... klein und zäh - hat den coolsten Hut von allen,
hat keine Blasen und kein Weh, - ihm hat der Hike gefallen.

5. Sind das Algen oder Fisch, - was der S... gefunden?
Leider doch nicht ganz so frisch - war der Waschbär arg geschunden.
In dem Wasser hatte schon - K... ihr Haar gewaschen,
bis er langsam abgetaucht – wir konnten ihn nicht fassen.

6. Morgens fängt der Tag früh an – J... kann kaum aufstehen,
bis sie's endlich mit ihrem Kamm – schafft zum Klo zu gehen.
L... schläft endlich hart, - muss auf weiches Stroh verzichten,
und die Schatten tanzen smart – bei Wahrheit oder Pflichten.

7. Eine Mumie geht voran - S... ist kaum zu erkennen,
mit nem kleinen Schrecken kann – M... plötzlich rennen.
Alles gezogen und geraubt, - M... ist am Baum gebunden,
Entschuldigung, das hab ich mir erlaubt – wir haben ihn gefunden.



Ökumenischer Pilgerweg

Pfadfinder verpflegen die Pilger

Nordborchen. In diesem Jahr pilgert eine wechselnde, ökumenische Gruppe von Bonn nach Katowice (Polen). Dort werden ab dem 3. Dezember die Spielregeln für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens verhandelt.

Der Weg führte die Pilger auch durch Borchen. Wir haben diese am Dienstag 25.09. gegen Mittag zusammen mit Vertretern der evangelischen Kirche am Stephanus-Haus empfangen. Einige Grundschulklassen aus Nordbor-

chen und Alfen haben sich mit auf den Weg gemacht und sind von Scharmiede nach Nordborchen mitgepilgert, darunter auch einige Mitglieder der Wölflingsstufe. In unserer Jurte haben wir dann für insgesamt 150 Erwachsene, Kinder und Jugendliche Kartoffelpizza gebacken.

Eine gelungene Aktion, bei der sich auch ein guter Austausch zwischen unserem Stamm und der evangelischen Stephanus-Gemeinde ergeben hat.



Kartoffelpizza soweit das Auge reicht: Super Stimmung beim Küchenteam

Foto: Jens S.

Lu's Rezepttip

Heute:

Kartoffelpizza

(2 Backbleche)

300 g Weizenvollkornmehl

200 g Weizenmehl

20 g Hefe

300 ml Wasser

8 g Salz

Zu einem festen Teig verkneten und 2 Stunden abgedeckt an einem warmen Ort gehen lassen

Währenddessen:

850 g dünne Kartoffelscheiben (roh, mit Schale)

14 g Salz

150 g Sahne

400 g Schmand

8 g Rosmarin

Vermengen, etwas ziehen lassen

Teig aufteilen, dünn ausrollen und mit Kartoffelmasse belegen, bei 250°C etwa 12 Minuten backen.

Impressum

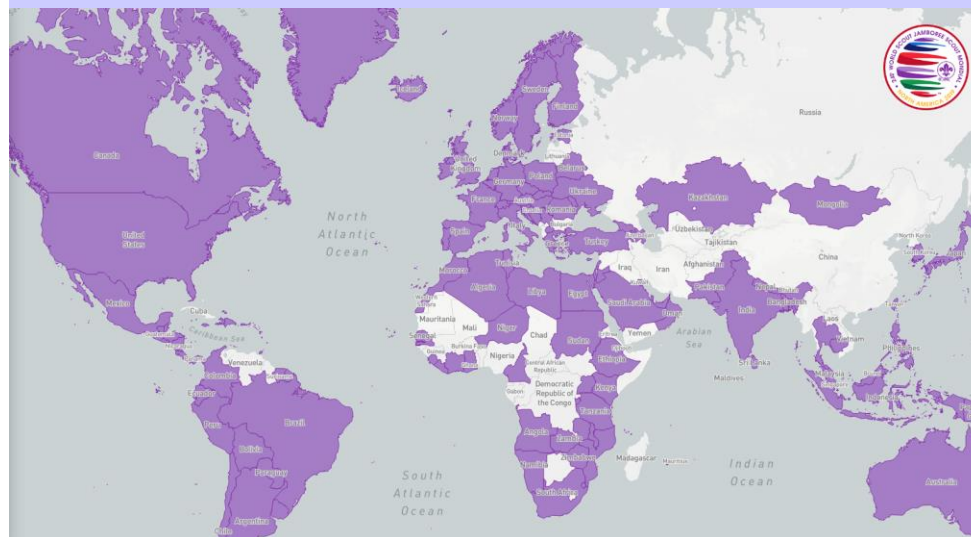
dpsg-Nordborchen

Vorstand: Ludwig Feller, Andreas Rohde, Sebastian Zilles

eMail: vorstand@dpsg-nordborchen.de

Die FairMeldung erscheint in unregelmäßigen Abständen und berichtet über aktuelle Geschehnisse in unserem Stamm.

Jamboree - Infobox



Pfadfinder aus fast der ganzen Welt nehmen teil. (Quelle: www.worldscoutjamboree.de/news/)

Das deutsche Kontingent für das World Scout Jamboree 2019 besteht aus Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus ganz Deutschland. In Deutschland haben sich der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)**, die **Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)** und der **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)** zum „**Ring deutscher Pfadfinderverbände**“ (RdP) zusammengeschlossen und treten auf dem Jamboree als gemeinsame Delegation auf. So bunt gemischt bilden wir alle drei Verbände auch im deutschen Kontingent ab.

Das **deutsche Kontingent** bezeichnet alle deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die 2019 gemeinsam auf das Jamboree fahren. Zum Kontingent gehören die Kontingentsleitung und das Kontingentsteam, die sich vor allem um die Organisation und einen reibungslosen Ablauf für die deutschen Teilnehmer auf dem Jamboree kümmern. Das deutsche Kontingent besteht aber in erster Linie aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren Unit-Leitungen sowie den Helfern und Helferinnen im International Service Team (IST).

Das deutsche Kontingent ist mit 1.300 Personen eines der größten Kontingente beim Jamboree 2019.

Die **Unit** ist die zentrale Gruppe beim Jamboree. Sie besteht aus 36 jugendlichen Teilnehmenden und vier Erwachsenen, die die Unit-Leitung bilden.

Zur **Vorbereitung** treffen sich die jeweiligen Units an drei einzelnen Wochenenden und das gesamte deutsche Kontingent über Christi Himmelfahrt.

Warum nimmst Du am Jamboree 2019 teil?

Julia: „Es ist eine einmalige Chance, sich weltweit mit Pfadfindern zu treffen und diese Chance möchte ich nutzen und unvergessliche Erfahrungen machen.“

Leonard: „Weil ich gerne wissen möchte wie es ist Pfadfinder in einem anderem Land zu sein und weil ich schon immer einmal gerne in die USA fahren wollte.“

Ronja: „Ich möchte gerne am World Scout Jamboree 2019 teilnehmen, weil ich dort neue Menschen kennen lerne und es eine einmalige Erfahrung wird.“

Justus: „Ich möchte zum Jamboree fahren/fliegen weil ich viel cooles darüber gehört und gesehen habe und das bestimmt voll cool ist.“

Nils: „Ich möchte Amerika und andere Pfadfinder aus der ganzen Welt kennenlernen und mit ihnen gemeinsam etwas erleben.“

Verena: „Ich habe mich für das Jamboree beworben da ich die verschiedenen Kulturen der Pfadfinderbewegung kennen lernen möchte. Ich freue mich schon darauf Kontakte mit Pfadfindern aus aller Welt zu knüpfen.“